



Grüngut-Verwertung 2016

Die Grüngutverwertung über die KELSAG-Mulden kommt die Gemeinde sehr teuer zu stehen. In den letzten Jahren waren es über 16'000 Fr./a, Tendenz steigend. Gemeinderat und UNK appellieren deshalb an die Bevölkerung, bei der Eindämmung dieser Kosten mitzuhelfen.

Für 2016 gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Das Grüngut soll nach Möglichkeit auf dem eigenen Grundstück verwertet werden.
- Der Häckseldienst der Gemeinde steht weiterhin zur Verfügung. Er kann bei den Werkhofmitarbeitern für die im "Abfallkalender" angegebenen Daten angefordert werden.
- Für grobes Grüngut steht der Sammelplatz im Homberg ganzjährig offen. Bitte das Material geordnet abladen und keine Wurzelstöcke deponieren.
- Für feineres Grüngut (Rasenschnitt, Laub, Gartenabfälle, etc.) stehen die beiden KELSAG-Mulden am Rütliweg und auf der Kastelhöhe zur Verfügung. (von Anfang März bis Ende November).
- Ablagerungen von Grüngut im Wald sind gemäss dem geltenden Abfallreglement ausdrücklich verboten und werden verzeigt.
- Die Himmelrieder Berufs-Gärtner sind berechtigt, grobes, verholztes Material auf die Sammelstelle Homberg zu bringen.
(Sie leisten dafür einen angemessenen Beitrag an die Häckselkosten und verlangen ihren Kunden für Grüngut aus Himmelrieder Gärten keine Entsorgungsgebühr).
- Berufsgärtner und Privatpersonen mit Wohnsitz ausserhalb von Himmelried sind von der Sammelstelle Homberg und von den KELSAG-Mulden strikt ausgeschlossen.
- Die Regie für die Grüngut-Verwertung liegt beim Werkhof, in enger Absprache mit der UNK. Alle Benutzerinnen und Benutzer sind gebeten, zu einem geordneten Betrieb der Sammelstellen beizutragen.

Der Gemeinderat und die Umwelt- und Naturschutzkommission (UNK)